

**ADAC**

**ADAC Westfalen e.V.  
Freizeit-Service**

# **Wasser.Kultur.Ruhr – Sehen – Entdecken – Erleben**

**Ausflugs- und Freizeittipps**



# ADAC Geschäftsstellen in Westfalen

Der ADAC ist telefonisch zu erreichen unter der einheitlichen  
Telefonnummer:

**089 558 95 96 97 (Mo – Sa: 8:00 – 20:00 Uhr)**

Coverfoto: [www.ich-geh-wandern.de](http://www.ich-geh-wandern.de)

## Dortmund

Freie-Vogel-Str. 393, 44269 Dortmund  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Dortmund-Süd

Ruhrallee 98, 44139 Dortmund  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr

## Arnsberg

Graf-Gottfried-Str. 20, 59755 Arnsberg  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr

## Bochum

Ferdinandstr. 17, 44789 Bochum  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 – 12:00 Uhr

## Gelsenkirchen

Daimlerstr. 1, 45891 Gelsenkirchen  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Bottrop

Schützenstr. 3, 46236 Bottrop  
Mo-Fr: 09:00 – 13:00 Uhr und 14:00 – 18:00 Uhr

## Hagen

Körnerstr. 62, 58095 Hagen  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Hamm

Sternstr. 4, 59065 Hamm  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Lüdenscheid

Knapper Str. 26, 58507 Lüdenscheid  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Münster

Weseler Str. 539, 48163 Münster  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Recklinghausen

Martinistr. 11, 45657 Recklinghausen  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Rheine

Tiefe Str. 32, 48431 Rheine  
Mo-Fr: 09:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 17:30 Uhr

## Siegen

Leimbachstr. 189, 57074 Siegen  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 09:00 – 12:00 Uhr

## Soest

Arnsberger Str. 7, 59494 Soest  
Mo-Fr: 09:00 – 18:00 Uhr  
Sa: 10:00 – 13:00 Uhr

## Iserlohn

Unnaer Str. 27, 58636 Iserlohn  
Mo-Fr: 09:00 – 13:00 Uhr und 15:00 – 17:30 Uhr

## ADAC Vertretungen in Westfalen

### Bocholt

Sachverständigenbüro Stefan Hövener  
Eintrachtstr. 4, 46397 Bocholt  
Telefon: +49(0)2871 - 38 16 9

### Gevelsberg

Reisebüro Venne  
Wittener Str. 1, 58285 Gevelsberg  
Telefon: +49(0)2332 - 82 29 5

### Gronau

Reisebüro Nord-West Reisen  
Neustr. 50-52, 48599 Gronau  
Telefon: +49(0)2562 - 50 25

### Ibbenbüren

„Autotechnik Museum Manfred Jesse“  
Püsselbürener Damm 23, 49477 Ibbenbüren  
Telefon: +49(0)5451 - 50 55 72 8

### Lengerich

Reisebüro Dittrich  
Bahnhofstr. 4, 49525 Lengerich  
Telefon: +49(0)5481 - 94 25 0

### Lippstadt

Reisebüro Musshoff  
Marktstr. 31, 59555 Lippstadt  
Telefon: +49(0)2941 - 78 92 1

### Marl

Hertz Agentur Waschul  
Bergstr. 94, 45770 Marl  
Telefon: +49(0)2365 - 37 40 1

### Waltrop

Reisebüro Dens  
Isbruchstr. 14, 45731 Waltrop  
Telefon: +49(0)2309 - 13 03

### Witten

Wittener Reisebüro Gerd Wedhorn  
Bahnhofstr. 36, 58452 Witten  
Telefon: +49(0)2302 - 58 00 51 0

## Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Freizeitbroschüre möchten wir Ihnen einen Fluss näherbringen, der zwei Regionen Westfalens verbindet, die kaum unterschiedlicher sein könnten. Unser Streifzug beginnt im beschaulichen Sauerland, dem „Land der 1000 Berge“. Hier wirkt nicht nur die Landschaft manchmal etwas eigenwillig – die herzlich-raue Gastfreundlichkeit ist stets ehrlich gemeint und trägt dazu bei, diese Region und seine Bewohner schnell ins Herz zu schließen. Im weiteren Verlauf des Flusses wandelte sich mit der Landschaft auch die Nutzung der Ruhr schließlich so stark, dass ein gesamter Ballungsraum nach ihr benannt wurde. Doch vieles hat sich hier gewandelt: Da wo einst die Schwerindustrie den nahen Fluss nutzte, finden sich ausgedehnte Erholungsgebiete und saftige Wiesen mit Pferden und Kühen, scheinbar weitab von der Großstadt und doch nur einen Katzensprung entfernt.

An der Bochumer Grenze zu Essen verabschieden wir uns von der Ruhr: In einer Metropolregion, wo der Übergang zwischen den einzelnen Städten fließend und kaum mehr spürbar ist.

Auch unsere weiteren Freizeitbroschüren bieten eine Vielzahl an erlebnisreichen Aus- und Einblicken. Neben Freizeit- und Ausflugstipps mit besonderen Panoramen in Westfalen, die wir unter der Überschrift „Berge, Türme, Halden“ für Sie zusammengestellt haben, führen wir Sie unter dem Titel „Überraschendes NRW – Kulturentdeckungen im Doppelpack“ zu großen und kleinen Museen, in denen Sie Bekanntes und Neues erleben können.

Für weitere Informationen stehen Ihnen die Mitarbeiter Ihres Freizeit-Service selbstverständlich gerne zur Verfügung. Auch ein Besuch unserer Homepage unter [www.kurier-westfalen.de](http://www.kurier-westfalen.de) ist immer lohnenswert.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen entlang der westfälischen Ruhr und allzeit gute Fahrt.



*Klaus-Peter Reimer*

**Klaus-Peter Reimer**  
Vorsitzender  
ADAC Westfalen e.V.



*Jürgen Hieke*

**Jürgen Hieke**  
Vorstandsmitglied für Touristik  
ADAC Westfalen e.V.

## In dieser Ausgabe:

Einleitung	5
Ruhrquelle, Winterberg	6
Ruhrhöhenweg	7
RuhrtalRadweg	8
Kunstpfad Ruhr	9
Sauerländer Besucherbergwerk, Ramsbeck	10
Benediktinerabtei Königsmünster, Meschede	11
Altstadt Arnsberg mit Burg	12
Möhnetalsperre	13
MöhnetalRadweg	14
Kettenschmiedemuseum, Fröndenberg	16
Ruhrtalbahn	17
Altstadt Schwerte mit Ruhrtalmuseum	18
Rohrmeisterei und Senfmühle, Schwerte	19
Hohensyburg	20
Hengsteysee	21
Ruhrviadukt, Herdecke	22
Energiewirtschaftlicher Wanderweg	23
Harkortsee und Burg Wetter	24
Henriette-Davidis-Museum, Wetter	25
Koepchen-Pumpspeicherwerk	26
Zeche Nachtigall, Witten	27
Kemnader Stausee	28
Henrichshütte, Hattingen	29
Burg Blankenstein	30
Fahrgast-Schiffahrt	31
BergbauWanderweg, Bochum-Dahlhausen	32
Eisenbahnmuseum, Bochum-Dahlhausen	33
Impressum	34

### **ADAC Westfalen e.V.**

Freizeit-Service

Telefon: +49(0)231 - 54 99 15 1

Fax: +49(0)231 - 54 99 16 2

E-Mail: [fzs@wfa.adac.de](mailto:fzs@wfa.adac.de)

Internet: [www.kurier-westfalen.de](http://www.kurier-westfalen.de)



Bereichsleiterin: Heike Ellermann, M.A.

Mitarbeiter: Marc Landmann, Katharina Wurk



Fotos: 1. Clemens Scheumann/pixelio.de, 2. Marc Landmann/ADAC Westfalen e.V.

Die Ruhr, Namensgeber einer ganzen Region, entspringt im Hochsauerlandkreis bei Winterberg und mündet nach 219 Kilometer bei Duisburg in den Rhein. Einige der im Sauerland gelegenen Talsperren sowie die großen Fluss-Staue (z. B. Kemnader See, Baldeneysee) im Mittel- und Unterlauf der Ruhr sind von Freizeit- und Erholungsnutzung geprägt. Neben den Flussstaueen werden im Unterlauf der Ruhr auch die an Wohngebiete angrenzenden Auenbereiche für die Erholung intensiv genutzt.



Während der Industrialisierung diente die Ruhr als Transportweg für Kohle und Stahl. Inzwischen sind die Zeiten des grauen Potts lange vorbei und das Ruhrgebiet hat sich zur Metropole gewandelt. An der Ruhr und in zahlreichen Naherholungsgebieten finden sowohl Einwohner als auch Urlauber Entspannung. Egal ob per Rad, Schiff oder mit dem nostalgischen Dampfzug: die Ruhr lässt sich auf vielfältige Art und Weise entdecken. Eine Vielzahl an Sehenswürdigkeiten lockt mit Kunst und Kultur und verdeutlicht die einzigartige Geschichte des Ruhrgebiets.

Ein reichhaltiges Freizeitangebot macht die Ruhr-Region zum Ausflugsziel für Radfahrer, Inlineskater, Wanderer, Jogger, Segler und Surfer. Der Wandel von der Industrieregion zur modernen Metropole Ruhr ist deutlich sichtbar.

## Ruhrquelle Winterberg



Fotos: 1. Ferienwelt Winterberg, 2. Dieter Schütz/pixelio.de

Der bedeutende Fluss, der einem ganzen Ballungsraum mit ca. 5 Millionen Einwohnern seinen Namen gibt, beginnt seinen Lauf als sanft plätschern-des Bächlein: Etwa drei Kilometer nordöstlich von Winterberg entspringt die Ruhr dem 696 Meter hohen Ruhrkopf. Diese Erhebung am Rande Nordrhein-Westfalens ist gleichsam auch Wasserscheide für Rhein und Weser, denn die kleinen und teils recht kurzen Bäche, die der Südostseite des Ruhrkopfs entspringen, fließen über Eder und Fulda letztlich in die nordöstlich gelegene Weser. Wohingegen die Ruhr samt dem Wasser ihrer Zuflüsse in den westlich gelegenen Rhein mündet. Das Waldstück, in dem sie aus dem Berg kommt, steht unter Naturschutz.



Ein wenig unterhalb des Quellorts markieren ein Gedenkstein und ein Rondell ihre erste fließende Gestalt. Hier sind immer wieder Wanderer und Radfahrer anzutreffen, die Erinnerungsfotos aufnehmen. Denn sowohl der Rothaarsteig als auch der RuhrtalRadweg führen an der Ruhrquelle entlang.

### Ferienwelt Winterberg

Am Kurpark 4, 59955 Winterberg

Telefon: +49(0)2981 - 92 50 27

E-Mail: [info@winterberg.de](mailto:info@winterberg.de)

Internet: [www.winterberg.de](http://www.winterberg.de)





Fotos: 1. [www.ich-geh-wandern.de](http://www.ich-geh-wandern.de), 2. Axel Schwenke/flickr.com

Beim Ruhrhöhenweg handelt es sich um einen 245 Kilometer langen Fernwanderweg, der die Ruhr von der Quelle bei Winterberg im Hochsauerland bis zur Mündung in Duisburg in den Rhein begleitet. Die 219 Kilometer lange Ruhr präsentiert, wie kaum ein anderer Fluss, die Vielseitigkeit der nordrhein-westfälischen Landschaften.



1975 wurde der Ruhrhöhenweg vom Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) angelegt und ist mit dem weißen Andreaskreuz, ergänzt um den Buchstaben R, markiert. Erstaunlich ländlich wandert man auf dem Ruhrhöhenweg durch das industrielle Herz Europas und genießt Natur und Kultur in Reinform. Die Ost-West-Route durch NRW startet auf dem dünn besiedelten Rothaarkamm im bergigen Sauerland. Durch Olsberg, Meschede und den Naturpark Arnsberger Wald führt der Weg nach Arnsberg, Sitz des gleichnamigen Regierungsbezirks.

Über Menden geht es nach Dortmund, wo vom Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf dem Syberg (245 Meter) ein wunderschöner Blick auf den Hengsteysee lockt. Vorbei an Hagen und Wetter kommt der Ruhrhöhenweg ins Wittener Muttental, die Wiege des Kohlebergbaus an der Ruhr. Nachdem die Isenburg bei Hattingen passiert ist, führt der Ruhrhöhenweg über Essen und Mülheim an der Ruhr schließlich nach Duisburg, wo die Ruhr kurz hinter dem größten Binnenhafen der Welt in den Rhein mündet.

Internet: [www.ich-geh-wandern.de/ruhrhoehenweg-xr](http://www.ich-geh-wandern.de/ruhrhoehenweg-xr)





## RuhrtaRadweg

Fotos: 1. ©RuhrtaRadweg, 2. Clemens Scheunemann/pixelio.de

Einer der abwechslungsreichsten und kontrastreichsten Flüsse Deutschlands lädt mit seinen Uferwegen zur Entdeckung zweier höchst unterschiedlicher Regionen ein: ursprüngliches Sauerland und Metropole Ruhr. Beginnend vom Ruhrkopf bei Winterberg reihen sich auf den 230 Kilometern Radweg die verschiedensten Erlebnisse wie an einer Perlschnur aneinander. Flussabwärts führt der Radweg in den Ballungsraum Ruhr.



Dieser erwartet seine Besucher mit zahlreichen industriekulturellen Hinterlassenschaften entlang der Strecke. So erfährt sich der Tourenradler die Geschichte des Ruhrgebiets. Vorbei an Fördergerüsten, Hochöfen und Gasometern bieten zahlreiche Kombinationsmöglichkeiten – vom Padelboot, Fahrgastschiff, historischen Schienenbus bis zur Dampfzugfahrt – zusätzliche Vielfalt und machen aus der Radreise eine ganz individuelle und unverwechselbare Erlebnistour. Dabei fährt der Tourenradler mit Hilfe einer lückenlosen Beschilderung und informativen Hinweistafeln meistens auf den ehemaligen Leinpfaden direkt an der Ruhr, häufig aber auch durch ursprüngliche Wälder, artenreiche Flussauen und entlang spiegelglatter Stauseen. So bietet die natürliche Landschaft ideale Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung! Egal ob als Tages- oder als Fernradtour: Der RuhrtaRadweg bietet abwechslungsreiches Erlebnispotenzial für radaktive Entdecker jeden Alters.

Internet: [www.ruhrtaRadweg.de](http://www.ruhrtaRadweg.de)





## KunstpfadRuhr

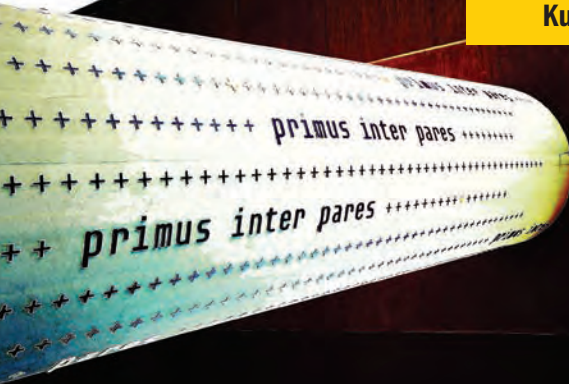


Foto: Peter P./peterpe1/flickr.com

Seit Mitte 2010 erweitern 17 Kunstwerke die Vielfalt der 230 Kilometer langen Strecke des RuhrtalRadwegs. Im Rahmen der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 hatte das Unternehmen RWE einen Wettbewerb für Studierende von Kunst- und Designstudiengängen initiiert.

Prämiert und umgesetzt wurden im Laufe des Sommers 2010 insgesamt elf künstlerische Konzepte, die an 17 Orten entlang des RuhrtalRadwegs nun in einen künstlerischen Dialog mit den technischen Wegmarken der RWE treten.

Originelle und unkonventionelle Ansätze eröffnen hierbei neue Sichtweisen auf das Thema Energie: Eine Ortsnetzstation im Sauerland bei Winterberg offenbart mit der Video-Installation „Watt'n dat?“ eine erotisch-energetische Verführung.

Ein Reigen aus Gasmerkpfehlen mit dem Titel „CRE:SIGN“ lädt die Passanten mit Sinnsprüchen zum Nachdenken ein.

Fünf Fernrohre, an verschiedenen Standorten der Konzeptidee „Energie anvisieren“ folgend, verfremden munter-bunt den Blick auf Hochspannungsmasten, Laternen und Kraftwerke.

Foto-Installationen, die sich – einem Suchspiel gleich – in die technische Umgebung integrieren, säumen als „Stützer“, „Spulenteil“ und „Schieber“ den Weg.

Die Kunstwerke werden zum verbindenden Element zwischen Natur und Technik.

Internet: [www.ruhrtalradweg.de/strecke/kunstpfad-ruhr](http://www.ruhrtalradweg.de/strecke/kunstpfad-ruhr)





## Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck

Foto: Hennese-Tourismus

Einst wurden hier gewaltige Mengen an Erzen aus dem Berg geholt, heute präsentiert sich dieser Ort als Erlebnis-Mine. Im Sauerländer Besucherbergwerk werden kleine und große Abenteurer zu Bergleuten auf Zeit.

Ausgestattet mit Helm und blauem Arbeitskittel fahren sie mit der originalen Grubenbahn 1,5 Kilometer tief in den Berg hinein. Dort erläutern ihnen erfahrene Kumpel bei einem Rundgang durch die Stollen, wie das Erz einst aus dem Bauch der Erde ins Freie gelangte.

Die Entwicklung des Bergbaus vom mühseligen Abbau mit Muskelkraft bis zur perfekt getakteten Förderung mit gewaltigen Maschinen – wie es bis zur Schließung der Grube Ramsbeck im Jahr 1974 geschah – wird lebendig nacherzählt. Viele der Maschinen sind unter Tage und in der oberirdisch angrenzenden Museumshalle zu besichtigen. Gelegentlich wird das Bergwerk auch zum Restaurant:

Beim Gruben-Light-Dinner, das an vielen Terminen im Jahr angeboten wird, nehmen die Gäste Platz an langen Tafeln, tief unter der Erde und im Schein von Kerzen und Grubenlampen. Dann wird zünftiges Essen aus dem Henkelmann serviert.

Noch mehr Bergbaugeschichte der Region gilt es auf dem 10 Kilometer langen Bergbauwanderweg Ramsbeck zu bestaunen, der am Besucherbergwerk startet und endet.

### Sauerländer Besucherbergwerk Ramsbeck

Glück-Auf-Straße 3, 59909 Bestwig-Ramsbeck

Telefon: +49(0)2905 - 25 0

Internet: [www.sauerlaender-besucherbergwerk.de](http://www.sauerlaender-besucherbergwerk.de)





## Benediktinerabtei Königsmünster Meschede

Fotos: Roman Weis/Abtei Königsmünster

Ein Ausflug zur Abtei Königsmünster, dem Kloster der Benediktinermönche in Meschede, ist in vielerlei Hinsicht lohnenswert. Andacht und Arbeit stehen auf einer Stufe, denn Landwirtschaft und Handwerk gehören zum Alltag der Benediktiner. Im eigenen Klosterladen halten sie köstliche Produkte aus der Küche und der Bäckerei bereit – vom Pflaumenmus über Nussbrot bis zur Trüffelmischung. Auch handgearbeitete Werke aus der Schmiede, der Tischlerei und der Töpferei werden dort angeboten. Die Brüder bewirten ihre Gäste mit herzerwärmender Kost: An jedem Samstag wird ein herzhafter Eintopf aus der Abteiküche kredenzt.



Freunde außergewöhnlicher Baukunst kommen auf dem Klosterberg ebenfalls auf ihre Kosten: Die imposante Abteikirche wurde nach Plänen des Kölner Architekten Hans Schilling erbaut und 1964 eingeweiht. Und das eindrucksvolle „Haus der Stille“ wird seit seiner Eröffnung im Jahr 2001 in der Fachwelt viel beachtet und besprochen. Gäste empfängt es mit einer Atmosphäre der Ruhe, als besonderer Ort für Einkehr und Besinnung.

### Abtei Königsmünster

Klosterberg 11, 59872 Meschede

Telefon: +49(0)291 - 29 95 0

Internet: [www.koenigsmuenster.de](http://www.koenigsmuenster.de)





## Altstadt Arnsberg

Fotos: 1. [www.ich-geh-wandern.de](http://www.ich-geh-wandern.de), 2. Franz-Josef Molitor/alias franjomolitor/flickr.com

Auf keinen Fall verpassen sollte man die Stadt Arnsberg – egal ob man auf dem RuhrtalRadweg radelt oder per Motorrad, Oldtimer oder per pedes unterwegs ist. Der gut erhaltene historische Stadtkern ist einen längeren Spaziergang wert und erhält seinen besonderen Reiz durch die exponierte Lage an einer der vielen Ruhrschleifen. Romantisch verwinkelte Gassen, das Femegericht, gepflegte Fachwerkhäuser, Adelshöfe und die Ruine des kurfürstlichen Schlosses bilden das mittelalterliche Zentrum. Zudem lohnt sich der Besuch im Sauerland-Museum, das die vielfältige Geschichte des Sauerlands von den Anfängen bis in die Gegenwart darstellt. Zahlreiche Originalfunde aus der Balver Höhle, aber auch anschaulich gefertigte Modelle und Exponate lassen die spannende Geschichte dieses Landstrichs wiederaufleben.



Der Stadtteil Neheim macht schon von weitem auf sich aufmerksam, denn die Pfarrkirche St. Johannes Baptist streckt sich 83 Meter empor und wird wegen ihrer gewaltigen Ausmaße und reichen Ausstattung gerne auch als „Sauerländer Dom“ bezeichnet.

Internet: [www.arnsberg-info.de](http://www.arnsberg-info.de)





## Möhnetalsperre

Fotos: 1. Erich Westendarp/pixelio.de, 2. ADAC Westfalen e.V.

Felder, Wald und Wasser. Diese drei Komponenten machen die Ausflugsregion rund um die Möhnetalsperre auf vielfältige Weise interessant. Und so ist es auch kaum verwunderlich, dass der Möhnesee sowie die umliegenden Gemeinden schon seit der Errichtung des Sperwerkes im Jahre 1913 als damals größte Stauanlage Europas ein wichtiges Naherholungsgebiet für das östliche Ruhrgebiet bilden. Denn aufgrund der relativ kurzen Anfahrtszeit von nur einer Stunde wird die Region nicht nur am Wochenende und an Feiertagen, sondern vor allem in den Sommermonaten sogar nach Feierabend noch angefahren.



Erste Überlegungen zur Errichtung einer Talsperre erfolgten bereits 1904, da Berechnungen ergaben, dass das seinerzeit aufgrund der Industrialisierung rasch wachsende Ruhrgebiet sechsmal soviel Trinkwasser benötigen würde wie durch zuvor errichtete Talsperren vorhanden war. Neben zahlreichen Wander-, Spazier- und Radwegen bieten Strandbäder, Minigolf-Anlagen sowie Bootsverleiher jede Menge Abwechslung für Jung und Alt.

Zusätzlich bietet die ADAC-Yachtschule, übrigens die einzige des ADAC in ganz Deutschland, am Nordufer seit 1970 alles, was das Wassersportlerherz begehrt.

## Möhnetalradweg



Foto: Sauerland-Tourismus e.V./Dennis Stratmann

Zwischen Arnsberger Wald und Haarstrang haben Radwanderer die Möglichkeit ohne übermäßig anstrengende Steigungen das Sauerland zu genießen. Auenlandschaften mit saftigen Wiesen wechseln sich mit grünen Wäldern und sanften Hügeln ab und bieten somit einzigartige Naturerlebnisse.

Doch auch die Städte, oder in diesem Fall besser „Etappenorte“, haben einiges zu bieten: Auszugsweise seien hier die alten Hansestädte Brilon und Rüthen sowie die Stadt Warstein genannt. Der staatlich anerkannte Kneippkurort Brilon wartet mit einer Altstadt auf, die eine Fülle an Geschichten zu erzählen hat. Allein das Briloner Rathaus, eines der ältesten Deutschlands, würde bestimmt ein eigenes Kapitel füllen.

In der 800-jährigen Stadt Rüthen wollen eine Vielzahl von kleinen aber feinen Gebäuden, sowie prachtvoll ausgestattete Kirchen entdeckt werden. Ebenfalls lohnenswert ist ein Blick von der noch erhaltenen Stadtmauer in die Ferne.

Auch die Stadt Warstein steht für mehr als Brauereierzeugnisse und Montgolfiade. Eine Entführung in die Unterwelt stellt ein Besuch der Bilsteinhöhle dar, bei dem man auch an heißen Sommertagen aufgrund einer Höhlentemperatur von nur ca. 8 Grad Celsius eine schnelle Abkühlung verschafft bekommt.

Sehenswert ist auch die Altstadt im Stadtteil Belecke, denn dieses wurde nach einem Stadtbrand im Jahr 1805 „am Reißbrett entworfen“. Der Lörmecketurm ist als „Landmarke“ ebenfalls mehr als nur einen Abstecker wert.



**Unterwegs am Mönesee**

**GPS-Touren, Segeln, Eventlocation  
oder Ferienappartements in der  
ADAC-Yachtschule**



**Mit Ihrem ADAC Freizeit-Service  
sind Sie immer gut beraten.  
Sprechen Sie uns einfach an.**

**ADAC Freizeit-Service 0231 - 54 99 151**

## Kettenschmiedemuseum Fröndenberg



Foto: © RuhrtalRadweg

Im ehemaligen Strohlager der bis 1982 produzierenden Papierfabrik Himmelmann & Co. findet sich heute dieses in Deutschland einmalige Museum.

An die Papierfabrik erinnert der Fröndenberger Trichter, ein vom Künstler Markus Lüpertz signiertes Industriedenkmal, der ehemals zum Filtern und Reinigen von Abfallstoffen aus der Papierherstellung genutzt wurde.

Bis zu 100 Jahre alte Maschinen der Kettenherstellung werden hier in Funktion gezeigt. Die Kettenherstellung in Fröndenberg geht auf das Jahr 1820 zurück, seit gewalzter Draht im Walzwerk in Böisperde hergestellt werden konnte.

Nicht nur industriell wurden Ketten für die Nachfrage der blühenden Eisen- und Stahlindustrie des 19. und 20. Jahrhunderts geschweißt, sondern sogar in Heimarbeit. Besucher können selbst ausprobieren, eine Kette zu schweißen.

Wie es fachgerecht geht, zeigt ein Schmied jeden ersten Sonntag im Monat am Schmiedefeuer. Viele Informationstafeln erläutern die 20 funktionsfähigen Maschinen. Ein kurzer Dokumentarfilm gibt Aufschluss über die Kettenherstellung.

Die tolle Lage im Landschaftspark Ruhrufer mit Liege- und Spielwiesen sowie zahlreichen Rastmöglichkeiten und Spielgeräten machen das Kettenschmiedemuseum zu einem lohnenden Ziel.

### Kettenschmiedemuseum

Ruhrstraße 12, 58730 Fröndenberg/Ruhr

Internet: [www.kulturzentrum-ruhraue.de](http://www.kulturzentrum-ruhraue.de)







## Ruhrtalbahn

Foto: © Pauling

Die RuhrtalBahn verbindet zwischen dem Hauptbahnhof Hagen und dem Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen wichtige Sehenswürdigkeiten entlang der Ruhr.

Die 40 Kilometer lange Strecke verläuft auf der ehemaligen Lebensader von Kohle, Eisen und Stahl. Ein Blick aus dem Fenster während der Fahrt macht die Geschichte des Ruhrgebiets zum Greifen nach: Nostalgische Stadtkerne, alte Burgen und mehr als 150 Jahre alte Industriekultur sind hier zu bestaunen.

Bereits 1800 war das Ruhrtal ein beliebtes touristisches Ausflugsziel und die Eisenbahn war in vielen Fällen die einzige Reisemöglichkeit. Heute ist eine Fahrt ein Erlebnis für die ganze Familie. Je nach Fahrplan fährt der historische Schienenbus oder der nostalgische Dampfzug.

Nicht nur die Fahrt an sich ist ein spektakuläres Ereignis; auch entlang der Haltestellen gibt es viel zu entdecken. Zu den industriekulturellen Highlights zählen das Eisenbahnmuseum in Bochum-Dahlhausen, die Henrichshütte in Hattingen und die Zeche Nachtigall in Witten.

Geschichtlich interessierte Fahrgäste sollten an den Haltestellen in Hattingen, an der Burg Blankenstein, am Haus Kernnade oder an der Ruine Hardenstein aussteigen, um die historischen Gebäude zu erkunden.

### **Büro der RuhrtalBahn GmbH**

Honigsberger Straße 26, 45472 Mülheim/Ruhr

Telefon: +49(0)208 - 30 99 83 01 0

E-Mail: [info@ruhrtalbahn.de](mailto:info@ruhrtalbahn.de)

Internet: [www.ruhrtalbahn.de](http://www.ruhrtalbahn.de)





## Altstadt Schwerte mit Ruhrtalmuseum

Foto: klaas hartz/pixelio.de

Zum Bummeln lädt die sehenswerte Schwerter Altstadt ein. Schmale Gassen und liebevoll gepflegte Fachwerkhäuser inmitten grüner Inseln bieten eine beschauliche Atmosphäre und manches schöne Fotomotiv.

Ausgangspunkt sollte das Ruhrtalmuseum im historischen Rathaus am Marktplatz sein. Hier befindet sich das Touristik-Büro mit einem Altstadtmodell und weiteren Informationen.

Das Rathaus, mit dem Grundstein von 1547 und seiner von neun spätgotischen Bögen umsäumten ehemaligen Markthalle, beherbergt seit 1933 das Ruhrtalmuseum.

Die Dauerausstellung befasst sich mit der Entstehung und der Entwicklung des mittleren Ruhrtals und der Stadt Schwerte. In der seit 1997 verglasten Halle werden über das Jahr Wechsellausstellungen präsentiert und darüber hinaus Vorträge und Konzerte angeboten.

Zum Gebäudeensemble gehört auch das Wahrzeichen der alten Hansestadt Schwerte, die St. Victor Kirche mit ihrer schiefen Turmspitze. Im spätgotischen Hochchor, welcher im Jahr 1508 begonnen wurde, wurde zu Ostern 1523 der Goldene Altar aufgestellt. Dieser zählt, neben zahlreichen weiteren Kunstschätzen, darunter das schönste und früheste Wandgemälde des 14. Jahrhunderts in Westfalen, zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten der Stadt.

### **Touristik-Information Schwerte**

Brückstraße 14, 58239 Schwerte

Telefon: +49(0)2304 - 10 47 77

Internet: [www.schwerte.de](http://www.schwerte.de)



## Rohrmeisterei und Senfmühle Schwerte



Foto: © RuhrtalRadweg

Gegenüber des Marktplatzes in Schwerte führt der Weg zur Rohrmeisterei sowie zur Senfmühle. Das 1896 erbaute Werksgebäude der ehemaligen Pumpstation der Dortmunder Wasserwerke wurde durch den Volksmund Rohrmeisterei getauft.

Der Wandel des Ruhrgebiets von einer Industrie- zur Kulturlandschaft wird hier deutlich sichtbar. Denn heute dient die denkmalgeschützte Halle als Bürger- und Kulturzentrum, welches vielfach als Veranstaltungsort fungiert.

Alte Elemente, wie Fenster und Kranbahn, bilden einen spannenden Kontrast zu den unverputzten Wänden. Hierdurch wird Atmosphäre geschaffen und gleichzeitig an die wechselvolle Geschichte des Hauses erinnert.

Im angeschlossenen Restaurant haben Besucher die Möglichkeit, einen erlebnisreichen Tag bei einem guten Essen ausklingen zu lassen.

In einem Nebengebäude der Rohrmeisterei befindet sich die traditionsreiche Schwerter Senfmühle. Heute ist sie der einzige Betrieb dieser Art in Westfalen. Ihre Ursprünge reichen zurück bis in das Jahr 1845.

In der Senfmühle können Besucher nicht nur die leckeren Senfsorten probieren und erwerben, sondern dem Senfmüller auch bei seiner Arbeit mit historischen Gerätschaften und nach altem, überliefertem Rezept über die Schulter schauen.

### Rohrmeisterei Schwerte

Ruhrstraße 20, 58239 Schwerte

Internet: [www.rohrmeisterei-schwerte.de](http://www.rohrmeisterei-schwerte.de)



## Hohensyburg



Fotos: 1. [www.ich-geh-wandern.de](http://www.ich-geh-wandern.de), 2. [siepmannH/pixelio.de](https://www.pexels.com/photo/ruins-of-hohensyburg-castle/)

Erstmalig urkundlich erwähnt wurde die Sigiburg im Jahre 775. Kaiser Karl der Große soll die Burg den Sachsen abgetrotzt haben, um sie anschließend selbst als Bollwerk gegen ihre ehemaligen Eigentümer zu nutzen. Die heute vorhandene Ruine Hohensyburg datiert aus der Mitte des 12. Jahrhunderts und war vermutlich rund vier bis fünf Jahrhunderte bewohnt.

Doch nicht nur die Burg macht den Syberg zu einem attraktiven Ausflugsziel. Denn der Vincketurm, immerhin auf dem höchsten Punkt (244,63 Meter) des Sybergs erbaut, bietet ein wirklich atemberaubendes Panorama.



Sollte der Vincketurm jedoch einmal geschlossen haben, so kann man vom nahen Kaiser-Wilhelm-Denkmal einen nicht minder schönen Blick über das Ruhrtahl genießen und erkennen, warum hier schon seit der Bronzezeit gesiedelt wurde. Das zum Gedenken an Wilhelm I. geschaffene Denkmal mit Reiterstandbild des Kaisers sowie Standbildern von Otto von Bismarck und Graf von Moltke war schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein beliebtes Postkartenmotiv.

Besonders bei Motorradfahrern sehr beliebt sind die Serpentinaen, die die Auffahrt zur Hohensyburg bilden, so dass hier seit den 1920er Jahren ein beliebter Treffpunkt und Schauplatz für diese Szene entstanden ist.



Fotos: 1. Franz-Josef Lendeckel/pixelio.de, 2. TijdsB/flickr.com

Benannt nach dem angrenzenden Hagener Stadtteil Hengstey erstreckt sich der See von der Einmündung der Lenne in die Ruhr nach Westen. Hoch über diesem Zusammenfluss thront die Hohensyburg auf den Ruhrsteilhängen. So manchen Biker zieht es nach den Serpentinaen an der Hohensyburg über die Syburger Ruhrbrücke an deren Süduende, wo ein „Bikertreff“ zum Verweilen einlädt.



Ein gutes Beispiel für sichtbaren unternehmerischen Erfolg in vergangener Zeit bietet auch der Niedernhof – im Volksmund auch Funckenburg genannt. Deren Erbauer, die Industriellenfamilie Funcke, waren in der Eisen- und Stahlverarbeitung sowie in der Herstellung von (Holz-)Schrauben tätig. Der in Hagen geborene Funcke-Enkel und Kunstmäzen Karl Ernst Osthaus nutzte das Anwesen ebenfalls als Landhaus und traf sich hier unter anderem mit dem Architekten Henry van de Velde, um die Ausgestaltung des damaligen Museum Folkwang (heute Osthaus Museum – mehr dazu findet sich in der Freizeitbroschüre „Überraschendes NRW – Kulturentdeckungen im Doppelpack“) in Hagen zu besprechen.

Darüber hinaus bietet der Hengsteysee von Gastronomie über Bootsverleih bis zur Ausflugsschiffahrt (MS „Freiherr vom Stein“) etliche Freizeitmöglichkeiten. Gleichwohl ist er vom Charakter her eher ein ruhiger Ruhralsee.

## Ruhrviadukt Herdecke

Fotos: 1. Thoober/Thorsten Obermeier/flickr.com, 2. Claus Moser/flickr.com

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts setzte sich die Ingenieurskunst ein eigenes Denkmal im Ruhrtal. So ist es nicht verwunderlich, dass die Streckenführung der Rheinischen Eisenbahn von Düsseldorf nach Dortmund aufgrund der geographischen Gegebenheiten nicht nur schwierig zu bewerkstelligen war, sondern gleichsam auch die Kosten dieses damaligen Großbauprojekts in die Höhe schnellen ließ.



Als die ersten Fahrgäste der Rheinischen Eisenbahn im Jahr 1879 das Ruhrtal aus gut 30 Metern Höhe bewundern konnten, machte die Nachricht der technischen Meisterleistung schnell die Runde. Doch auch heute noch versetzt der Ruhrviadukt bei Herdecke den Besucher in Staunen, denn die Länge von 313 Metern, welche von 12 halbkreisförmigen Bögen überspannt wird, wirkt auch heute noch, trotz aller Imposanz, durchaus ästhetisch.

Die erste teilweise Zerstörung der Brücke nahm ihren Lauf in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 1943, als ein britischer Bomberangriff die Möhne-Sperrmauer zerstörte. Die resultierende Flutwelle ergoss sich bin in das Ruhrtal, unterspülte einen der Pfeiler und riss ihn weg. Nur zwei Jahre später sorgte eine Sprengung während der letzten Kriegstage fast für die Zerstörung des Viadukts. Glücklicherweise konnte der Viadukt erhalten werden und ist somit immer noch ein beliebtes Ausflugsziel und Fotomotiv.

## Energiewirtschaftlicher Wanderweg



Fotos: 1. ruhrblicke/flickr.com, 2. Claus Moser/flickr.com

Dieser rund vier Kilometer lange Themenwanderweg zwischen Harkort- und Hengsteysee verbindet zehn Stationen der Energiewirtschaft miteinander. An jeder der Stationen erfahren (nicht nur) Wanderer anhand einer Informationstafel Wissenswertes rund um das Thema „Energieversorgung“.

Beginnend am nordöstlichen Ende des Harkortsees führt der Weg zunächst an einem Faulgas-Klärwerk, welches sich selbst mit Energie versorgt, und am Cuno-Gasturbinen-Kraftwerk vorbei. Hier wird durch Gasverbrennung eine Turbinenanlage angetrieben, deren Etappe sowohl private Haushalte als auch Industrieanlagen zugeführt wird. Die Versorgung der Herdecker Haushalte mit Erdgas wird durch die dritte Station, eine Erdgasübernahmestation, sichergestellt. Folgt man dem Weg weiter, erreicht man das Herdecker Freibad. Hier sorgen zwei Wärmepumpen für stets angenehme Wassertemperaturen. Nachdem man zwei Wasserkraftwerke passiert hat, gelangt man zum restaurierten Mundloch der Zeche Gotthilf. Hier wurde mit dem Flöz Sengsbank der geologisch älteste, abbauwürdige Steinkohlenflöz im Ruhrbergbau erschlossen.



Anhand von Gesteinsschichten an Station 8 bekommt man einen Einblick in die Erdgeschichte. Zum Ende des Wanderwegs erreicht man letztlich das Koepchenwerk, welches in altes und neues Werk gegliedert ist und ebenfalls in dieser Broschüre beschrieben wird.



## Harkortsee mit Burg Wetter

Foto: Klaus-Peter Wolf / pixelio.de

Ab etwa 2 Kilometer westlich der Einmündung der Volme in die Ruhr erstreckt sich der Harkortsee nach Westen. Sein Südufer ist nur bedingt erschlossen, dafür erfreut sich das Nordufer, in weiten Teilen zur Uferpromenade ausgebaut, großer Beliebtheit bei Spaziergängern, Radlern und Skatern.

Besonderer Beliebtheit bei Ausflüglern erfreut sich das Fahrgastschiff MS „Friedrich Harkort“. Bietet es doch die Möglichkeit die Beine hochzulegen und eine Fahrt über den See zu genießen.

Gastronomie, Minigolf und ein Naturfreibad mit ungechlortem Wasser tragen ihr übriges dazu bei, dass vor allem das Nordufer des Harkortsees sich regen Zuspruchs erfreut und der See eben bei Jung und Alt beliebt und somit recht belebt ist.

Hoch über dem Harkortsee, der seinerzeit als aufgestauter Ruhrtalsee noch nicht existierte, thront seit dem Jahr 1274 die märkische Burg Wetter. Vis-à-vis findet sich auf der gegenüberliegenden Ruhrseite die kurkölnische Burg Volmarstein. Unmittelbar um die Burg herum liegt die Freiheit Wetter – ein liebevoll restauriertes Fachwerkensemble.

An der zum See gelegenen Seite befindet sich das Harkorthaus, in dem Friedrich Harkort, Industriepionier und großer Sohn der Stadt, lebte.

Außer der Fachwerkidylle der Freiheit ist jedoch allein der Blick auf den Harkortsee von der Burg aus schon einen Abstecher wert.

**Stadtmarketing für Wetter (Ruhr) e.V.**

Telefon: +49(0)2335 - 84 01 88

Internet: [www.stadtmarketing-wetter.de](http://www.stadtmarketing-wetter.de)





## Henriette-Davidis-Museum Wetter



Fotos: Henriette-Davidis-Museum

Der größten Tochter der Stadt, Henriette Davidis (1801-1876), ist ein kleines privates Museum in einem schönen alten Fachwerkgebäude gewidmet. Dieses „Mühlchen“ genannte Haus im Ortskern Wengerns wurde im Geburtsjahr der Davidis errichtet. Die Pfarrerstochter hatte 1844 ihr erstes, weithin bekanntes, „praktisches Kochbuch für die gewöhnliche und feine Küche“ herausgegeben.



Dieser Leitfaden mit dem für die heutige Zeit recht ungewöhnlichen und umfangreichen Untertitel „Practische Anweisung zur Bereitung von verschiedenartigen Speisen, kalten und warmen Getränken, Gelees, Gefrorenem, Backwerken, sowie zum Einmachen und Trocknen von Früchten, mit besonderer Berücksichtigung der Anfängerinnen und angehenden Hausfrauen“ erschien zunächst in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wurde in späteren Auflagen aufgrund der großen Nachfrage gleich 40.000-fach gedruckt. Natürlich finden sich auf mancher Speisekarte der Restaurants in Wengern etliche Gerichte, die auf Henriette Davidis zurückgehen.

### Henriette-Davidis-Museum

Elbscheweg 1, 58300 Wetter (Ruhr)

Telefon: +49(0)2335 - 61 11 6

Internet: [www.henriette-davidis-museum.de](http://www.henriette-davidis-museum.de)





## Koepchen-Pumpspeicherwerk

Fotos: 1. Andreas Siegel/wuppataler/flickr.com, 2. phillflieger/flickr.com

Industriekultur vom Feinsten: Das nach seinem Planer benannte „Koepchen-Werk“ war zu Bauzeiten (1927-1930) visionär, war es doch eine pfiffige Form, Energie zu speichern: 160 Meter oberhalb des Kraftwerks am Hang des Ardeygebirges liegt das Speicherbecken, das in Spitzenbedarfszeiten die Turbinen des Kraftwerks am Hengsteysee antreibt und in Zeiten mit geringem Strombedarf das Becken durch Hochpumpen wieder befüllt. 1994, nachdem gleich nebenan ein hochmodernes Kraftwerk errichtet worden war, wurde die unter Denkmalschutz stehende Altanlage stillgelegt und für interessierte Besucher auf Anfrage geöffnet.



An den alten Druckrohren am Oberbecken wurden drei große Leuchtbuchstaben des Betreibers angebracht, die noch bis Anfang der 90er Jahre nachts hell erleuchtet und sogar von der A1 aus zu sehen waren. Es handelt sich somit um eine – wenn auch ehemalige – „Landmarke“.

### Koepchen-Pumpspeicherwerk

Im Schiffswinkel 43, Herdecke  
Telefon: +49(0)2637 - 94 39 21 1





## Zeche Nachtigall Witten

Foto: Jochen Schlutius/RuhrTourismus

Die Zeche Nachtigall in Witten gilt als Wiege des Bergbaus und zählt zu den Highlights der Region. Als Ankerpunkt auf der Route der Industriekultur sind die Zeche und das umliegende Muttental ein beliebtes Ausflugsziel an der Ruhr.

Die Pionierzeit des Bergbaus wird im Muttental lebendig. Ausgerüstet mit Helmen können Besucher im Nachtigallstollen zu einem echten Steinkohleflöz vorstoßen. Ehemalige Bergleute erzählen, unter welchen harten Bedingungen die Kumpel einst das „schwarze Gold“ ans Tageslicht geholt haben.

In dem ehemals für den Bergbau genutzten Schacht „Hercules“ können Besucher heute mehr über die Technik im Bergbau und die Arbeitsbedingungen des 19. Jahrhunderts lernen.

Das historische Maschinenhaus der Zeche entführt den Besucher auf eine audiovisuelle Reise durch das Ruhrtal. Hier kann man die Zeit der Industrialisierung noch einmal Revue passieren lassen. Darüber hinaus hat man die Möglichkeit, die älteste Fördermaschine des Ruhrgebiets zu besichtigen.

An Bord eines Segelschiffs zeigt das Museum die Geschichte der Kohlen-schiffahrt auf der Ruhr. Im Ringofen wird die spätere Nutzung der 1892 stillgelegten Zeche als Ziegelei erkennbar. Gut kombinieren lässt sich ein Ausflug zur Zeche Nachtigall mit einer Ruhrtalbahn-Fahrt von Hagen oder vom Eisenbahnmuseum Bochum. Auch eine kurze Fahrt mit der Muttentalbahn – einer ehemaligen Grubenbahn – rundet den Ausflug ab.

### LWL-Industriemuseum Zeche Nachtigall

Nachtigallstraße 35, 58452 Witten

Telefon: +49(0)2302 - 93 66 40

Internet: [www.lwl.org](http://www.lwl.org)



## Kemnader Stausee



Fotos: 1. Travelswiss1/flickr.com, 2. Ralph Lueger/© RuhrTourismus

Der Kemnader See in Bochum ist ein beliebtes Naherholungsgebiet auf der Stadtgrenze zwischen Bochum und Witten. Er entstand von 1976 bis 1979 und ist heute einer von sechs Stauseen an der Ruhr. Ein reichhaltiges Freizeitangebot, die Nähe zur Bochumer Innenstadt und spannende Veranstaltungen machen den Kemnader See zu einem beliebten Ausflugsziel für Städter, Städtereisende und Naherholungssuchende. Ob Radfahrer, Inlineskater, Wanderer, Jogger, Segler oder Surfer – am Kemnader See kommt jeder auf seine Kosten.



Im Osten des Stausees, nicht weit entfernt vom Strandcafé, liegen das beliebte Freizeitbad Heveney und der Bootshafen. Von dort aus starten die Fahrten des Fahrgastschiffs „MS Kemnade“. Ein großer und ein kleiner Rundkurs bieten beeindruckende Ausblicke auf einen der schönsten Stauseen im Ruhrgebiet.

Für Abwechslung sorgen Minigolf, Tennis, Beachvolleyball und Tretbootfahren. Grüne Wiesen und schöne Spielplätze laden zum Verweilen ein und auch für das leibliche Wohl ist mit verschiedenen Restaurants, Cafes und Biergärten gesorgt.



## Henrichshütte Hattingen

Foto: Stefan Ziese/RuhrTourismus

150 Jahre lang sprühten Funken, wenn die Hochöfen der Henrichshütte Hattingen das flüssige Eisen ausspuckten. Auf dem riesigen Industriearial, direkt im Ruhrtal gelegen, wurden Koks, Eisen und Stahl produziert und Metall gegossen, gewalzt und geschmiedet.

10.000 Menschen arbeiteten hier, bevor der Hochofen des heutigen Industriedenkmals 1987 ausgeblasen wurde. Heute macht das LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen an diesem einzigartigen Originalschauplatz die Geschichte von Eisen und Stahl lebendig und ist als Ankerpunkt der Route der Industriekultur eine bedeutende Sehenswürdigkeit der Region.

Die Geschichte der Eisenproduktion ist nach wie vor sichtbar: Der „Weg des Eisens“ führt die Museumsgäste über Erz- und Koksunker hinauf auf den ehemaligen Hochofen – heute der älteste noch erhaltene Hochofen im Ruhrgebiet. Aus 55 Metern Höhe haben Besucher von dort aus einen einzigartigen Blick über das Hüttengelände und das Ruhrtal.

Weitere Angebote sorgen für einen erlebnisreichen Besuch der Henrichshütte: In der Schaugießerei fließt heute wieder regelmäßig glühendes Metall, Kinder gehen mit dem Museumsmaskottchen »Ratte« auf Entdeckungstour, auf dem »Grünen Weg« und in der Öko-Werkstatt lernen Besucher die Natur der Industriebranche kennen und bei Fackelführungen erscheint das Industriedenkmal in einem faszinierenden Licht.

### LWL-Industriemuseum Henrichshütte Hattingen

Werksstraße 31- 33, 45527 Hattingen

Telefon: +49(0)2324 - 92 47 14 0

Internet: [www.lwl.org](http://www.lwl.org)





## Burg Blankenstein

Fotos: Thomas Max Müller/pixelio.de

Hoch über der Ruhr ließ Graf Adolf von der Mark im 13. Jahrhundert eine Burg auf einem unbewaldeten Felsrücken – eben auf dem „blanken Steyn“ – errichten. Die dreitürmige Festungsanlage wurde stetig erweitert und galt schnell als uneinnehmbar, immerhin sicherte sie den märkischen Grafen bis ins 17. Jahrhundert hinein ihre Macht. So war es auch kaum verwunderlich, dass sich bald Handwerker, Händler und Bauern im Schutz der Burg niederließen. Nach dem 30-jährigen Krieg verlor die Feste jedoch an Bedeutung. Schließlich wurde sie abgetragen und das so „gewonnene“ Baumaterial wurde zur Errichtung des in Sichtweite gelegenen „Haus Kernade“ verwendet.



Erst als die Reste der Burg im späten 19. Jahrhundert durch den Eisenwarenhändler Gustav vom Stein erworben wurden, erfolgte Stück der Wiederaufbau.

Heute ist die Burg Blankenstein nicht zuletzt wegen des hervorragenden Panoramas vom Turm über das Ruhrtal ein beliebtes Ausflugsziel. Die Burg ist an die Streckenführung der Ruhrtalbahn angeschlossen. Ebenfalls sehr beliebt ist bei vielen Ausflüglern das jährlich stattfindende Ritterfest, welches den Besucher mit Schwertkämpfen, Gauklern und Marktleuten in das Mittelalter versetzt.



## Fahrgast-Schiffahrt

Foto: Erich Ferdinand/erix!/flickr.com

Auf den Ruhrstauseen laden viele Ausflugsschiffe dazu ein, die Schönheiten der Region auf gemütliche Weise zu entdecken.

Schon mancher Ausflügler war überrascht, wie abwechslungsreich das Ruhrtal ist. An den Ufern ziehen mal steile Waldhänge und weite Auen, mal stolze Burgruinen und Zeitzeugen von Bergbau und Industrialisierung vorbei.

Drei Fahrgastschiffahrtsunternehmen verkehren auf den westfälischen Ruhrseen und bieten (Rad-)Wanderern und Ausflüglern in der Zeit von April bis Oktober Verschnaufpausen und Erholung.

### **MS Kemnade / MS Friedrich Harkort**

Personenschiffahrt Meyer  
 Am Spring 9, 58313 Herdecke  
 Telefon: +49(0)2330 - 80 20 47  
 Internet: [www.personenschiffahrt-meyer.de](http://www.personenschiffahrt-meyer.de)



### **MS Schwalbe**

Stadtwerke Witten GmbH  
 Postfach 2260, 58412 Witten  
 Telefon: +49(0)2302 - 91 73 60 0  
 Internet: [www.stadtwerke-witten.de](http://www.stadtwerke-witten.de)

### **FGS Freiherr vom Stein**

Personenschiffahrt Hengsteysee  
 Am Zickenkamp 11 (nur Büro), 58313 Herdecke  
 Telefon: +49(0)2330 - 72 98 1  
 Internet: [www.personenschiffahrt-hengsteysee.de](http://www.personenschiffahrt-hengsteysee.de)

## BergbauWanderweg Bochum-Dahlhausen

Fotos: 1. Maja Dumat/pixelio.de, 2. Leo.Lämpel/flickr.com

Diesen bergbauhistorischen Lehrpfad im Bochumer Süden weisen typischerweise Wegekennzeichen mit „Schlägel und Eisen“ aus. Anschaulich wird den Wanderern hier sowohl erd- als auch bergbaugeschichtliches Wissen vermittelt. Denn im Lauf der 14 Kilometer langen Strecke wird an 32 Stationen der Bogen vom Karbon über das „oberflächliche“ Kohlesammeln bis zur Errichtung von Senkrechtschächten mit den dazugehörigen Anlagen und Siedlungen geschlagen. In sogenannten Pingen, meist trichterförmige Mulden im Gelände, wurde schon seit dem Mittelalter nach Kohle geschürft, da sie relativ oberflächennah zu finden war.



Ab dem 17. Jahrhundert ging man dazu über, Stollen zu bauen und in die Berge „einzufahren“. Hiervon zeugen viele Stollenmundlöcher als Eingänge zu ehemaligen Abbauflözen. Mit der technischen Möglichkeit zum Tiefbau begann dann der rasante Aufschwung des Ruhrreviers zur heutigen Metropolregion. Anfangs wurden die Schächte noch schräg in die Tiefe getrieben – durch die Errichtung von Malakowtürmen und in der Folgezeit durch Fördergerüste konnten die Schächte senkrecht verlaufen. Auch hierfür liefert der Bergbaulehrpfad beeindruckende Beispiele.





## Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen

Fotos: 1. Regionalverband Ruhr, 2. Erich Westendarp/pixelio.de

Erleben Sie Eisenbahngeschichte zum Anfassen! Das Eisenbahnmuseum Bochum ist mit einem Areal von 46.000 Quadratmetern und einer Sammlung von über 150 Schienenfahrzeugen das größte private Eisenbahnmuseum Deutschlands. Neben bedeutenden Lokbauarten werden markante Personen- und Güterwagen bewahrt. Spezialbereiche des Eisenbahnwesens werden anhand historischer Gebäude und Geräte wie Lokschuppen mit 20-Meter-Drehscheibe, Wasserturm und Bekohlungsanlage dokumentiert. Entlang der Route Industriekultur und direkt an der Ruhr gelegen ist das Eisenbahnmuseum ein beliebtes Ausflugsziel. An Sonn- und Feiertagen können die großen und kleinen Besucher mit der urigen Feldbahn in original Grubenwagen aus dem Ruhrpott-Bergbau über das Museumsge-lände fahren oder sich auf der Handhebelraisine mit Muskelkraft über die historischen Gleise bewegen.



Spezielle Veranstaltungen wie Mitfahrten auf dem Dampflokführerstand sowie Museums- und Kindertage sorgen zusätzlich für ein außergewöhnliches Erlebnis.

### Eisenbahnmuseum Bochum-Dahlhausen

Dr.-C.-Otto-Straße 191, 44879 Bochum

Telefon: +49(0)234 - 49 25 16

E-Mail: [info@eisenbahnmuseum-bochum.de](mailto:info@eisenbahnmuseum-bochum.de)

Internet: [www.eisenbahnmuseum-bochum.de](http://www.eisenbahnmuseum-bochum.de)



## Impressum

### Federführung:

#### **ADAC Westfalen e.V.**

Freizeit-Service: Heike Ellermann, Marc Landmann  
Freie-Vogel-Straße 393, 44269 Dortmund  
Telefon: +49(0)231 – 54 99 15 1  
E-Mail: fzs@wfa.adac.de  
Internet: www.kurier-westfalen.de



Für die Unterstützung mit Bild- und Textmaterial bedanken wir uns bei den zahlreichen vorgestellten Einrichtungen, insbesondere jedoch auch bei:

#### **Ruhr Tourismus GmbH**

Centroallee 261, 46047 Oberhausen  
E-Mail: info@ruhr-tourismus.de

#### **Sauerland-Tourismus e.V.**

Bad Fredeburg  
Johannes-Hummel-Weg 1, D-57392 Schmallenberg  
E-Mail: info@sauerland.com

### Layout:

#### **BeckerKommunikation**

Andreas Becker  
Königgrätzstraße 11, 45138 Essen  
Internet: www.beckerkommunikation.de

### Druck:

#### **Scholz-Druck und Medienservice GmbH & Co. KG**

Höfkerstraße 31, 44149 Dortmund  
Internet: www.scholz-druck.de

Die Angaben dieser Broschüre, insbesondere Anschriften und Internetadressen, wurden sorgfältig recherchiert. Für die Richtigkeit kann trotzdem keine Gewähr übernommen werden. Auch für eventuelle Mängelfolgeschäden kann keine Verantwortung übernommen werden.

Alle Angaben Stand Februar 2015



# Wichtige Rufnummern

**ADAC Pannenhilfe: 0 180 2 22 22 22** (0,06 €/Anruf dt. Festnetz)

**Mobil: 22 22 22** (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

**ADAC Info-Service: 0 800 5 10 11 12**

(Mo.–Sa. von 8:00 Uhr–20:00 Uhr)

**ADAC Prüfzentren: 0 800 5 34 24 66**

**ADAC Sicherheitstraining: 0 800 5 12 10 12**

**ADAC ReiseCallCenter: 0 800 5 21 10 12**

**ADAC**

**ADAC Reisebüro**



 **Lust auf Urlaub?**

**Reisen aller namhaften Veranstalter - in die ganze Welt - auf jede Art!**

**Das bieten wir auch:**

**Flughafentransfers - Parken am Flughafen - Kartenmaterial**

**Reiseversicherungen - touristische Informationen**

**Tickets für Musicals und Events**

**sportliche funktionelle Bekleidung für SIE und IHN**

**Mitgliedersonderkonditionen auf viele Leistungen**

**Beratung und Buchung in allen ADAC-Reisebüros in  
Westfalen und im Telefonischen Reisebüro unter  
0231 5499 130 oder 0800 5 21 10 12**

**ADAC**

ADAC Westfalen e.V.